Filder-Zeitung

für Möhringen – Vaihingen – Degerloch – Sillenbuch – Plieningen – Birkach
Filderstadt – Leinfelden-Echterdingen – Waldenbuch – Steinenbronn

Samstag, 9. Mai 2020

Der Restaurantleiter des Waldenbucher Sternerestaurants Krone, Matthias Gugeler (links), und Küchenchef Erik Metzger bereiten sich auf die Eröffnung der Außengastronomie am 18. Mai auf der Terrasse am Aichufer vor. Foto: Claudia Barner

Ein Sternerestaurant kocht vor Wut

Waldenbuch Die lange Corona-Zwangspause trifft die Spitzengastronomie besonders hart. Im Restaurant Krone fühlt man sich von der Politik abserviert. Deutliche Worte und Gedanken über die Zukunft. *Von Claudia Barner*

Bei Winfried Kretschmann ist dieser Tage eine Einladung aus Waldenbuch auf den Tisch geflattert. Absender ist der Waldenbucher Bürgermeister Michael Lutz, der in einem Schreiben die Sorgen und Ängste der örtlichen Gastronomie darlegt, um Abhilfe bittet und den Ministerpräsidenten zur Wiedereröffnung gerne im örtlichen Sternerestaurant Krone begrüßen würde.

Danach müsste der Landeschef allerdings neben den kunstvoll komponierten Speisen von Küchenchef Erik Metzger auch ein paar deftige Worte des Gastgebers verdauen. Denn der Geschäftsführer und Restaurantleiter Matthias Gugeler hält das zögerliche Öffnungsprozedere, das nun verkündet worden ist, für eine Unverschämtheit und nimmt kein Blatt vor den Mund: „Mein Zorn auf die Politik ist kaum in Worte zu fassen. Noch einmal bis zu zwei Wochen ohne Umsatz sind eine Katastrophe für uns."

In der Champions League der gepflegten Küche addieren sich Einnahmeausfälle in Lichtgeschwindigkeit zu großen Summen auf. Bereits seit dem 21. März bleibt in der Waldenbucher Sterne-Krone die Küche kalt. Der Betrieb ist komplett heruntergefahren. Hochzeiten, Geburtstage, Konfirmationen – alles wurde abgesagt. „Das ist ein großes Drama, denn März, April, Mai und Juni sind unsere wichtigsten Monate", sagt der Restaurantchef. In den vergangenen Wochen habe man bereits Umsatzeinbußen von 200 000 Euro verschmerzen müssen.

> „Mein Zorn auf die Politik ist kaum in Worte zu fassen."
> Matthias Gugeler vom Sternerestaurant Krone in Waldenbuch

Soforthilfe, Kurzarbeit für die 16 Mitarbeiter – die Hilfsprogramme hat Matthias Gugeler genutzt. Geholfen haben sie aber nur bedingt. „Das ist nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein", wettert er. Auch die Entscheidung, die Mehrwertsteuer auf Speisen für ein Jahr auf sieben Prozent zu senken, sei halbherzig und willkürlich. Sein Fazit nach sieben Wochen: „Die Situation ist auf brutalste Weise bitter."

Was in der Vor-Corona-Zeit das große Plus des Waldenbucher Sternerestaurants war, wurde währende der Pandemie zum Bumerang. Essen to go in der Plastikbox, Pizzakurse im Internet oder ein Lieferservice in die Nachbarschaft verträgt sich nicht mit dem Konzept der Spitzengastronomie, das auf die minutiöse Zubereitung frischer Zutaten ausgerichtet ist, höchsten Ansprüchen genügen muss und von Stammgästen lebt, die weite Anfahrtswege in Kauf nehmen.

Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. Matthias Gugeler hat sich daran gehalten. „Wir stehen nach wie vor auf liquiden Beinen", sagt er. Trotzdem tue es weh, dabei zuzusehen, wie die Rücklagen, die eigentlich für künftige Investitionen gedacht waren, gerade verbrannt werden. Und weil alles immer noch ein bisschen schlimmer kommen kann, stellt sich nun auch noch die Betriebsausfallversicherung quer. „Man versucht, sich mit juristischen Spitzfindigkeiten aus der Verantwortung zu stehlen", erzählt der Restaurantchef, der dagegen klagen will.

Das Öffnungsszenario, dass die baden-württembergische Landesregierung jetzt verkündet hat, ist zumindest ein kleiner Lichtblick. „Wir haben eine große Außenterrasse, auf der die Einhaltung der Abstandsregeln kein Problem sind", sagt Gugeler. Man bereitet sich auf den Neustart am 18. Mai vor, die Unsicherheit aber bleibt: „Wir sind massiv vom Wetter abhängig." Wenn kurz darauf die Innenbewirtung folgen soll, steht er bereits mit einem ausgeklügelten Konzept parat. „Je früher es los geht, desto besser."

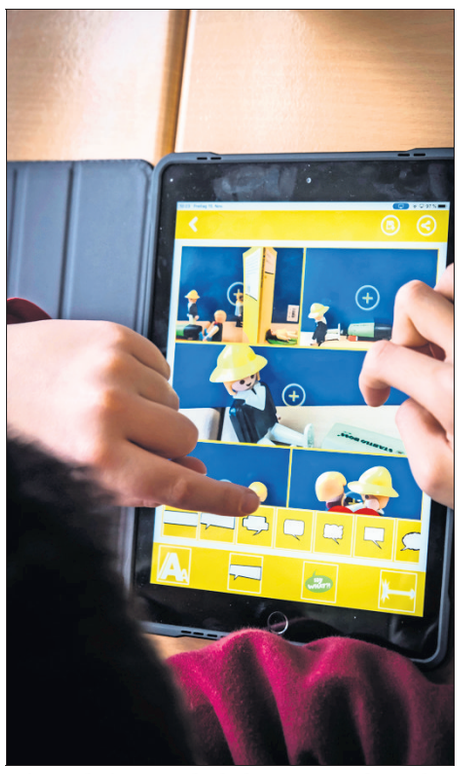
Das findet auch Gugelers Partner, der Sternekoch Erik Metzger, der die Zwangspause kreativ genutzt hat. „Ich stehe zu Hause jeden Tag am Herd und probiere neue Gerichte aus. Ich wollte vorbereitet sein, denn wir passen den Speiseplan Woche für Woche an die saisonalen Besonderheiten an", erzählt er. Immer wieder hat er auf die Öffnung gehofft. Immer wieder kam der Dämpfer.

Vieles, was Metzger in der Krone gern auf den Teller gezaubert hätte, ist deshalb schon wieder Makulatur. Und doch bleibt er positiv: „Wir schaffen das. Ich hoffe, nur dass die Gäste jetzt auch wiederkommen." Und dann geht doch noch ein Strahlen über sein Gesicht. Denn dem Küchenchef hat die unfreiwillige Auszeit neben allen Sorgen auch einen positiven Effekt beschert: So viel Zeit für die erst drei Monate alte Tochter hätte der junge Vater ohne die Krise nicht gehabt.

STUTTGART GEMEINSAM STARK

Plattform Für viele Menschen ist es angesichts der Corona-Krise derzeit nur schwer möglich, das Haus zu verlassen, um einzukaufen. Und auch unsere lokalen Händler stehen vor großen Schwierigkeiten – ob Boutiquen oder Restaurants. Beiden Gruppen wollen wir mit der Plattform „Stuttgart gemeinsam stark" unseres Verlags und unserer Redaktion helfen. Die einen können Ihre Angebote, Öffnungszeiten, Lieferdienste eintragen, die anderen finden dort die Hilfe, die sie suchen. Auch Privatpersonen können dort ihre Dienste anbieten. Erreichbar ist die Plattform unter der Internetadresse http://stuttgart-gemeinsamstark.de.

Damit auch alle den Video-Unterricht nutzen können



Die Möhringer Schule hat Geräte für Schüler angeschafft.. Symbolfoto: Lg/Achim Zweygarth

Möhringen Wie Kinder ohne die nötigen Endgeräte arbeiten können, zeigt das Beispiel einer Gemeinschaftsschule. *Von Götz Schultheiss*

Çiğdem Baraç unterrichtet die Klassen 7, 9 und 10 der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule in Möhringen auf einer Online-Plattform. „Die Plattformen sind überlastet. Dadurch werden manchmal Bildschirme nicht angezeigt, der Ton fällt aus, oder einige Kinder kommen gar nicht erst auf die Plattform. Das stört den Lernprozess", sagt sie.

Einmal in der Woche habe sie mit den Schülern Klassenratssitzung: „Dabei kommen auch Defizite zum Vorschein." Heutzutage werde immer deutlicher, dass der soziale Hintergrund der Familie viel mit den Bildungschancen der Kinder zu tun habe. Dies habe man ja bereits an den Pisa-Studien gesehen. Gerade während der Corona-Pandemie sei die Gefahr groß, dass sich Leistungsunterschiede vergrößerten. „Wir haben Schüler, die sich Mühe geben, die ihre Arbeitspläne erfüllen und sich über Betreuung freuen", sagt die Lehrerin. „Auch die Eltern sind dankbar, wenn ihnen die Lehrer eine Last abnehmen." Es gebe aber eben auch Familien ohne E-Mail-Adresse, Computer oder Drucker. „Das alles ist immer noch keine Selbstverständlichkeit." Hinzu kämen mangelnde Medienbildung oder Sprachbarrieren der Eltern, die deshalb nicht bei den Schulaufgaben helfen könnten: „So ist ist digitaler Unterricht, wie er von uns verlangt wird, schwierig." Vor dem Hintergrund sei die Kooperation mit den Eltern wichtig. Um den Kindern zu helfen, habe sie sich über die Plattform oder am Telefon mit den Schülern zusammengesetzt, um den Einstieg in die Lern-App Schritt für Schritt zu erklären.

> „Es gibt Familien ohne Mail-Adresse, Computer oder Handy."
> Çiğdem Baraç Lehrerin in Möhringen

Manche Schüler, sagt Çiğdem Baraç, hätten weder Computer noch Tablet oder Smartphone. „Es war schwer, mit ihnen Kontakt zu halten. Sie bekommen jetzt die Möglichkeit, an bestimmten Tagen zu bestimmten Uhrzeiten unter den vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen Unterricht in der Schule zu bekommen." Die Lehrer mussten die Kandidaten dafür dem Schulleitungsteam, das einen Stundenplan für sie ausgearbeitet hat, mitteilen. Weil nun die neunten und zehnten Klassen vormittags Unterricht haben, werden diese Schüler der niederen Klassen nachmittags unterrichtet. „Um die Chancengleichheit im Online-Unterricht aufrechtzuerhalten, hat die Schule auch Geräte angeschafft. In meiner Klasse hat ein Schüler ein Tablet und eine Schülerin ein Smartphone bekommen", erzählt Çiğdem Baraç. Als die Geräte gekommen seien, habe sie sie betriebsbereit gemacht und Ordner für die Lern- und Kommunikations-Apps eingerichtet. „Dann habe ich den Schülern die Geräte gebracht und mit den Eltern die Regeln für die Nutzung besprochen." Es seien nämlich nur Leihgeräte fürs Lernen, nicht für private Zwecke.

„Ich habe das alles so handhaben können, weil ich Zeit habe. Es gibt Kollegen, die das nicht können, weil sie eigene Kinder betreuen müssen", sagt sie. „Dafür habe ich Verständnis, denn auch Lehrer kommen an ihre Grenzen."

Zeugenaufruf

Trickdiebe bestehlen 95-jährigen Mann

Degerloch Zwei bislang unbekannte Männer haben am Donnerstagnachmittag einen 95 Jahre alten Mann in seiner Wohnung an der Schöttlestraße bestohlen. Wie die Polizei mitteilt, klingelten die Unbekannten gegen 16.45 Uhr an der Wohnung des Seniors und baten unter einem Vorwand um Einlass. Der 95-Jährige ließ die Männer in die Wohnung und unterhielt sich mit einem von ihnen. Währenddessen durchsuchte der zweite Tatverdächtige die Wohnung und nahm offenbar Bargeld und eine Armbanduhr an sich.

Erst nachdem die Unbekannten die Wohnung wieder verlassen hatten, bemerkte der Senior den Diebstahl. Einen der Täter beschrieb der 95-Jährige gegenüber der Polizei als circa 1,65 Meter großen, schlanken Mann. Er hatte dunkle Haare und trug eine graue Latzhose. Der zweite Täter war circa 1,75 Meter groß, hatte dunkelbraune Haare, eine trainierte Statur und trug eine beige Latzhose mit roten Applikationen. Zeugen werden gebeten, sich mit den Beamten der Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 0711/89 90 57 78 in Verbindung zu setzen. *red*

Tag des fairen Handels

Weltladen-Team wirbt für Lieferkettengesetz

Vaihingen An diesem Samstag, 9. Mai, ist der Internationale Tag des fairen Handels. Der Vaihinger Weltladen nimmt das zum Anlass, um auf das Thema „Deutschland braucht ein Lieferkettengesetz" aufmerksam zu machen. Dies könne in diesem Jahr freilich nur auf kleiner Flamme geschehen, um die Abstandsregelung zu befolgen, schreibt Peter Frommer in einer Pressemitteilung.

Er und seine Mitstreiter wollen am Samstag Informationskarten verteilen und, wenn gewünscht, auch im persönlichen Gespräch dafür werben, die Petition für ein Lieferkettengesetz online zu unterzeichnen. „Es geht darum, dass deutsche Unternehmen Verantwortung tragen müssen für die Beachtung von Menschenrechten und Umweltstandards in der gesamten Lieferkette der von ihnen verkauften Waren", schreibt Frommer. *atz*

// https://lieferkettengesetz.de

Auseinandersetzung

Ein Jugendlicher rastet aus

Waldenbuch Ein 15-Jähriger sorgte am vergangenen Donnerstag gegen 22 Uhr für einen Polizeieinsatz an der Marktstraße in Waldenbuch. Es kam zunächst zu einem Streit zwischen dem Jugendlichen und seinen Übergangsbetreuern im Alter von 65 und 69 Jahren. Im Verlauf dieses Streits trat er die 65-Jährige und bedrohte beide. Beim Verlassen der Wohnung beschädigte er noch die Eingangstür. Außerhalb des Gebäudes warf er Steine umher, sodass drei Fahrzeuge beschädigt wurden.

Die verständigten Polizeibeamten konnten den jungen Mann noch vor Ort stellen und zunächst in Gewahrsam nehmen. Er wurde später in eine psychiatrische Einrichtung gebracht. Die 65-Jährige wurde durch den Tritt leicht verletzt. Die entstanden Sachschäden waren bislang noch nicht beziffert. *red*

SPD-Wunsch

Gemeinsam gegen den Mischverkehr

Filderstadt Die SPD-Fraktion Filderstadt freut sich, dass sich die CDU-Fraktion Leinfelden-Echterdingen gegen den geplanten Mischverkehr auf der S-Bahnstrecke Rohr – Flughafen ausgesprochen hat. Wenn man einmütig die vorliegenden Pläne zu Stuttgart 21 ablehne, habe man die große Chance, „einen ungeheuren Planungsfehler zu vermeiden", teilt die SPD mit. Falls es keinen gemeinsamen Verkehr von Fernzügen und S-Bahnen gäbe, werde das dritte Gleis am Flughafen überflüssig. Dadurch könnten die mit der Streckensperrung verbundenen Einschränkungen für die S-Bahn-Nutzer unterbleiben. *red*